



## Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona feiert Jubiläum



**Rosi Böni,  
Projektleiterin  
UNESCO-Welterbe  
Tektonikarena  
Sardona.**

(Foto: zVg)

Die Tektonikarena Sardona wurde 2008 von der UNESCO in die Liste der Welterben aufgenommen. In den letzten zehn Jahren wurde die Gebirgslandschaft rund um den Piz Sardona, im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden, als Welterbe Sardona noch bekannter und zieht die lokale Bevölkerung wie auch Gäste in ihren Bann. Nirgendwo sonst auf der Welt sind die Phänomene

der Gebirgsbildung in einer ursprünglichen und vielfältigen Berglandschaft derart deutlich sichtbar. Sie lassen sich hier auf anschauliche, weltweit einzigartige Weise im Gelände beobachten. Entlang der weit herum sichtbaren Linie der «Glarner Hauptüberschiebung» schoben sich 250 bis 300 Mio. Jahre alte Gesteine auf viel jüngere, 35 bis 50 Mio. Jahre alte Gesteine. Verwitterung und Gesteinsabtrag haben dann die Landschaft geformt und sie zu der gemacht, die sie heute ist. Besonders gut sichtbar ist dies an der Rheinschlucht, die der grösste Bergsturz Europas entstehen liess. Der Flimser Bergsturz und die Glarner Hauptüberschiebung sind wichtige Themen im Besucherpavillon bei der Segneshütte oberhalb Flims, sie führen zurück auf eine Zeitreise zu den Ursprüngen der Region. Im April 2018 rückt das Welterbe Sardona auch in der Welterbe-Sonderausstellung der RhB im Bahnmuseum Bergün in den Fokus der Aufmerksamkeit.

**Wanderung  
von Barghis in die  
Tektonikarena.**

(Foto: zVg)





Im Welterbe Sardona finden sich eine grosse Vielfalt unterschiedlicher Gesteine und Landschaften. Die jahrhundertelange nachhaltige Bewirtschaftung durch die Alpwirtschaft und natürliche Faktoren haben eine Vielfalt an Vegetationstypen mit hoher Biodiversität entstehen lassen. Im 330km<sup>2</sup> grossen Perimeter des Welterbes Sardona befinden sich keine ganzjährig bewohnten Siedlungen. Daher hat die Alpwirtschaft eine grosse Bedeutung sowohl aus landwirtschaftlicher wie auch aus touristischer Sicht. Dank einer nachhaltigen alpwirtschaftlichen Nutzung kann langfristig sowohl die Futtergrundlage wie auch die einzigartig schöne Berglandschaft erhalten werden.

Die Bekanntheit der Tektonikarena Sardona wird im Jubiläumsjahr weiter steigen und mehr Gäste anziehen, die sich mit dieser einzigartig schönen Berglandschaft verbunden fühlen. Dieses Kundensegment ist eine wichtige Zielgruppe für den Absatz von regionalen Landwirtschafts- und Alpprodukten. Die Bündner Bauern profitieren also vom Welterbe Sardona mit seiner weltweiten Einzigartigkeit. Sie können per Direktverkauf oder dem Verkauf über die lokale Gastronomie zusätz-

Der «Bündner Bauer» publiziert neu einmal pro Monat eine Kolumne einer Persönlichkeit aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Politik und Bildung. Mit dieser Aussensicht möchte der «Bündner Bauer» den Meinungs-austausch über die Landwirtschaft von innen nach aussen fördern.<sup>1</sup>

liche Absatzkanäle für ihre Qualitätsprodukte erschliessen.

Als Mitglied beim Verein der Bündner Pärke präsentiert sich das Welterbe Sardona an der agrischa am 7. und 8. April 2018 in Chur gemeinsam mit den Bündner Pärken. Das diesjährige Thema «Boden» eignet sich ideal, über diese Ressource zur Nahrungsmittelproduktion und deren langfristiger Erhalt durch eine nachhaltige Nutzung zu diskutieren.

Weitere Informationen zum Welterbe Sardona: [www.unesco-sardona.ch](http://www.unesco-sardona.ch).

*Rosi Böni*

*IG UNESCO-Welterbe Tektonikarena  
Sardona*



**Alp Raschaglius.**

(Foto:  
[www.alpsdatrin.ch](http://www.alpsdatrin.ch))